Bezirkswirtschaftsamt Wien, Stelle 6.

Zl. 21671/17.

Kundmachung

über die Aufnahme der Vorräte an Obstmost und Obstmostessig bei Erzeugern, Händlern und Gastwirten.

Der k. k. Statthalter im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns hat mit dem Erlasse vom 31. Oktober 1917, Z. W/IV-136/27, gemäß § 3 der kaiserlichen Verordnung vom 24. März 1917, R.-G.-Bl. Nr. 131, eine Aufnahme der gesamten **am 20. Dezember 1917 vorhandenen** Vorräte an **Obstmost** und **Obstmostessig** bei **Erzeugern** dieser Bedarfsgegenstände, **Händlern** und **Gastwirten** angeordnet.

Anzugeben sind die **gesamten** Vorräte **ohne jeden Abzug**, und zwar auch die aus **früheren** Produktionsperioden stammenden Mengen. Ein Abzug für den Eigenbedarf darf **nicht** gemacht werden.

Auf Grund dieses Auftrages wird angeordnet, daß jeder der im vorstehenden angeführten Personen und Unternehmer **zwischen dem 27. Dezember 1917 und dem 4. Jänner 1918 seine gesamten Vorräte** an Obstmost (und zwar Apfelmost und Birn- und Mischlingmost getrennt) und Obstmostessig nach dem **Stichtage vom 20. Dezember 1917** in **Hektolitern beim magistratischen Bezirksamte seines Wohnsitzes** einzubekennen und die sonst noch von ihm verlangten Daten, insbesondere hinsichtlich der Anzahl der über 14 Jahre alten Haushaltungsangehörigen anzugeben hat.

Wer die von ihm geforderten Angaben nicht innerhalb der gesetzten Frist liefert, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten sich weigert oder unrichtig beantwortet, wird von der politischen Bezirksbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu 3 Monaten bestraft, soferne die Handlung nicht einer strengeren Bestrafung unterliegt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
als politische Behörde I. Instanz
am 20. Dezember 1917.

Verlag des Magistrates. Druck von Anton Opitz Nachf., Wien.